

Ernst Jandl

Der Fisch¹

der holde fisch, den ich
in mein tiefendes maul stopfe,
sein flinkes
wasserspiel hat den angler so
aufgereizt
dass er die angel ihm in sein
argloses maul rannte
und ihn hoch in die luft riss, den
in todesnot zappelnden
ihn zu boden schmiss und mit
einem steinhieb ihm
die stirn zerschlug. die besudelte
köchin
schlitzte den silberbauch des
getöteten, riss
seine eingeweide heraus und
schmiss
ihn ins siedende fett in der
pfanne; spuckte
während er briet, auf den
schmierigen teller
wischte ihn an der blutigen
schürze und schmiss
den endlich fressreifen
fischkadaver darauf,
gab der kellnerin als signal einen
tritt in den arsch
die den teller nun packte und dem
lechzenden vielfrass
mir, dem geheiligten gast, vors
tiefende maul
auf die tischplatte donnerte.
komm!
rief mit ausgebreiteten armen ich,
herr jesus!
sei unser gast und segne was du
uns bescheret hast, wie die
vermoderte
mutter es mich todgeweihten
gelehrt hatte.

Kurt Drawert

Koloskopie

(für Andreas Große)

Als ich die Beine angewinkelt spreizte
und dann im Spiegel einer Uhr
den Film auf einem Bildschirm sah,
wie weit hinein in mich die feinste Technik
gleich einer Lore in ihr Bergwerk fuhr,
da ging ich aufgeklärten Blicks
den langen Weg ins Labyrinth
des Körpers mit und sah,
was mir an mir Geheimnis war.
Sah meiner Muskeln Peristaltik zu,
im Rhythmus meiner Atmung schnell
das Auf und Ab der Zotten,
sah wie im Gang durch Felsengrotten
mich einmal mich durchschreiten,
sah die Verengungen und breiten
Schichten Fettgewebe, Bänder,
so schön wie Festgewänder
das Netz aus Adern in der Innenhaut,
und dachte laut und lachte bitter:
in diesem Knochengitter,
wenn je und überhaupt des Menschen
letzter Grund die Seele ist,
dann muß sie hier von Schleim
umhüllt in einem Winkel liegen
und meinem Auge sichtbar sein.
Schon spürte ich nach,
wie Instrumente sich wenden,
und an zwei blutenden Enden
sah ich die Zange, die eine Perle
aus dem Rätsel meines Fleisches brach.

Frühjahrskollektion. Gedichte.

Suhrkamp 2002

¹ ernst jandl, *der gelbe hund, gedichte*, darmstadt und neuwied 1982, S. 140.